

Peier springt auf Platz 17

Killian Peier (23) zeigt in Wisla (Pol) einen starken ersten Durchgang. Beim Weltcup-Start liegt der Romand zur Halbzeit mit einer Weite von 122,5 Metern auf dem 8. Platz. Der zweite Sprung gelingt dann nicht nach Wunsch: Peier fällt zurück, wird am Schluss 17. Dennoch egalisiert der Westschweizer damit sein bestes Weltcup-Ergebnis aus dem Jahr 2014. Den Teamkollegen läuft's nicht so gut: Andreas Schuler (33.), Gregor Deschwanden (45.) und Simon Ammann (46.) scheiden alle im ersten Durchgang aus. Der Sieg geht an den Russen Jewgeni Klimow. **eg**

Seferi sieht sich als klaren Sieger

Nichts wurde es mit dem Plan, Ex-Weltmeister Firat Arslan (48) in Rente zu schicken: Das Cruisergewicht-Comeback von Seferi (39) gegen den Altmeister endet unentschieden! Vor allem in der zweiten Hälfte des Fights gegen die Nummer 3 der WBO-Welttrangliste dreht Seferi auf, kann allerdings die Punktrichter nicht auf seine Seite ziehen. Die werteten den Kampf in Göppingen (De) mit 114:114, 114:114 und 113:115. «Ich sehe mich als klaren Sieger», sagt Seferi zu BLICK. «Aber ich wusste, dass es einen K.o. brauchen würde, er hat in Deutschland bei den Punktrichtern nun mal Heimvorteil.» Nun hofft der Burgdorfer auf einen Rückkampf. **eg**

Ramon Zenhäusern fuhr stark. Zum Podest fehlten 4 Hundertstel.



RESULTATE		
Slalom Männer in Levi (FI)		
1. Marcel Hirscher (Ö)		1:51.04
2. Henrik Kristoffersen (No)		+0.09
3. André Myhrer (Sd)		+1.41
4. Zenhäusern (Sz)	1:45.5.	Grange (Fr) 1:56.6. Yule (Sz) 1:57.7. Matt (Ö) 1:58.8. Hirschbühl (Ö) 1:66.9. Feller (Ö) 1:70. 10. Schwarz (Ö) 1:73.11. Nef (Sz) 1:83. 12. Ryding (Gb) 1:94. 13. Lizeroux (Fr) 2:02. 14. Meillard (Sz) 2:11. 15. Strolz (Ö) 2:14. 16. Aerni (Sz) 2:31. Nicht für 2. Lauf qualifiziert: u. a. 46. Schmidiger (Sz). 50. Von Grünigen (Sz). Im 1. Lauf ausgeschieden: u. a. Simonet (Sz). Rochat (Sz).

2-Meter-Mann Zenhäusern schnuppert am Levi-Podest

Dem Doppelmeter fehlen Millimeter

Fotos: Keystone

Schweizer Ski-Tag in Levi: Ramon Zenhäusern verpasst das Treppchen knapp, fünf Schweizer fahren in die Top 16.

Emanuel Gisi

Noch ist die Durststrecke nicht beendet: Die Ski-Nation Schweiz wartet weiterhin auf den ersten Slalom-Sieg im Weltcup seit Marc Ginis Reiteralm-Triumph 2007. Doch das neue Zick-Zack-Team hält im ersten Rennen der Saison, was es verspricht: Fünf Schweizer fahren in die Top 16!

Der Stärkste: Ramon Zenhäusern. Der zwei Meter grosse Walliser, letzte Saison der grosse Aufsteiger mit Olympiasilber, schrammt hauchdünn am Podest vorbei – um vier Hundertstel. Dem Doppelmeter fehlen Millimeter!

Der Walliser nach dem Rennen zu SRF: «Ich darf mich nicht beklagen mit dem Fehler, den ich im unteren Teil gemacht

habe. Dieses Resultat nehme ich mehr als gerne.»

Wie Zenhäusern (11. nach dem ersten Lauf) steigert sich das ganze Team im zweiten Durchgang. Daniel Yule gewinnt einen Rang und wird 6., dahinter machen Loïc Meillard (von 25 auf 14) und Luca Aerni (von 19 auf 16) grosse Sätze.

Und dann ist da noch Tanguy Nef. Tanguy

wer? Der Genfer Tanguy Nef (Bild) studiert in den USA, bestritt in der letzten Saison hauptsächlich Rennen auf der Nor-Am-Tour und auf Uni-Ebene, wo er fleissig Punkte sammelte. In Levi fährt er im

ersten Durchgang mit Startnummer 40 auf Platz 15. Und auch im zweiten Lauf behält er die Nerven, gewinnt in der Schlussabrechnung sogar noch an Terrain und wird Elfter!

«Es ist unglaublich», jubelt Nef im Ziel. Heute feiert er seinen 22. Geburtstag. «Das ist ein super Geschenk für mich. Vor dem ersten Lauf war ich nervös, ich habe gedacht: «Mach, was du kannst.» Auf der Strecke war das Gefühl dann solid.» Eine drastische Untertreibung. **Sein Exploit ist eine Riesen-Überraschung,** Nef hatte vor dem Rennen niemand auf dem Zettel.

Das es trotz einer starken Teamleistung noch ein bisschen etwas braucht, bis die Durststrecke nach Ginis Sieg von 2007 beendet ist, zeigen Marcel Hirscher und Henrik Kristoffersen. Die beiden Dominatoren zeigen auch in Levi mit grossem Abstand, wer die Chefs im Ring sind. **Am Ende behält wieder einmal Hirscher hauchdünn das bessere Ende für sich.**

Der Junge aus Matzingen TG ist bekannt dafür, dass er im Final das Nervenflattern bekommt und so meist auf dem undankbaren vierten Platz landet. Nicht an diesem Sonntag. «Ich fühlte mich einfach wohl auf dieser Strecke.

Ich war der Schnellste in der Qualifikation und habe bis in den Final jedes Rennen gewonnen. Darum konnte ich befreit aufsteigen. Und es ist einfach schön, mal nicht als Vierter heimzufahren», so Samsi. **gfd**

Marlon Tanner, genannt Samsi, ist der beste Drohnen-Pilot.

Der Walliser nach dem Rennen zu SRF: «Ich darf mich nicht beklagen mit dem Fehler, den ich im unteren Teil gemacht

habe. Dieses Resultat nehme ich mehr als gerne.»

Wie Zenhäusern (11. nach dem ersten Lauf) steigert sich das ganze Team im zweiten Durchgang. Daniel Yule gewinnt einen Rang und wird 6., dahinter machen Loïc Meillard (von 25 auf 14) und Luca Aerni (von 19 auf 16) grosse Sätze.

Der Junge aus Matzingen TG ist bekannt dafür, dass er im Final das Nervenflattern bekommt und so meist auf dem undankbaren vierten Platz landet. Nicht an diesem Sonntag. «Ich fühlte mich einfach wohl auf dieser Strecke.



Unsere schönsten Weihnachtsgeschenke

Beobachter EDITION

Jetzt bestellen:
www.beobachter.ch/buchshop,
buchshop@beobachter.ch,
 058 269 25 03

NEU

Der Pendler-Knigge

Katja Walder, Daniel Müller
 Der Pendler-Knigge
 168 Seiten
 ISBN 978-3-03875-115-1
 CHF 29.-

Anti-Stress Notizbuch

Daniel Müller
 Anti-Stress Notizbuch
 224 Seiten
 ISBN 978-3-85569-879-0
 CHF 16.90

Schönste Schweiz!

Üse Meyer, Reto Westermann
 Schönste Schweiz!
 208 Seiten
 ISBN 978-3-03875-096-3
 CHF 34.-
 Auch als E-Book erhältlich

GUTER SEX

Caroline Fux, Ines Schweizer
 Guter Sex
 216 Seiten
 ISBN 978-3-85569-823-3
 CHF 39.90
 Auch als E-Book erhältlich

Glücklich pensioniert – so gelingt's!

Urs Haldimann
 Glücklich pensioniert – so gelingt's!
 208 Seiten
 ISBN 978-3-03875-039-0
 CHF 45.-
 Auch als E-Book erhältlich

Samsi ist Drohnen-Meister!

Damit hat er selbst nicht gerechnet. Marlon Tanner wird Zweiter beim dritten und letzten Rennen der Swiss Drone League an der Automesse in St. Gallen. Er gewinnt somit das Gesamtklassement mit nur einem Punkt Vorsprung auf Flo FPV! «Es ist cool, wenn man den älteren Piloten quasi um die Ohren fliegt», sagt Samsi zu BLICK. Spannender hätte die Ausgangslage für den Final in St. Gallen nicht sein können: Mit Flo FPV, Käpten Balu und Samsi flogen gleich die ersten drei des Gesamtklassements um den Tagessieg. Am Ende war es aber SWIFT, der die Nase vorn hatte. Samsi, Flo FPV und Käpten Balu müssen sich hinter dem Tagesieger geschlagen geben.

Ich war der Schnellste in der Qualifikation und habe bis in den Final jedes Rennen gewonnen. Darum konnte ich befreit aufsteigen. Und es ist einfach schön, mal nicht als Vierter heimzufahren», so Samsi. **gfd**

